

Mental Health Literacy und psychische Belastung bei Personen mit und ohne Hörschädigung

Freya Zacher^a & Stefanie Schroeder^a

Affiliation:

^a Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie

Hintergrund:

19% der Erwachsenen in Deutschland sind hörbeeinträchtigt, 1,6% nahezu oder vollständig gehörlos. Personen mit Hörschädigung berichten insgesamt häufig psychische Belastung. Entstehung und Umgang mit psychischen Erkrankungen werden u.a. durch das Ausmaß an Mental Health Literacy (MHL) beeinflusst, welches mitunter vom Gelingen eines entsprechenden Informationsaustausches abhängig ist. Erste Vorbefunde legen Beeinträchtigungen der MHL bei Personen mit Hörschädigung nahe. Aufgrund erschwelter Kommunikationsbedingungen wird vermutet, dass Personen mit Hörschädigung geringere MHL berichten als Personen ohne Hörschädigung, und, dass diese bei Personen mit Hörschädigung ungünstig mit psychischer Belastung assoziiert ist. Empirische Befunde existieren dazu bislang nicht.

Methode:

Mittels Online-Umfrage wurden 120 hörgeschädigte (60% weiblich, 42 ± 11 Jahre) und 116 hörende (80% weiblich, 41 ± 11 Jahre) Personen hinsichtlich MHL (MHKQ für „Wissen über psychische Gesundheit und Krankheit“, MHLS für „Effizienz des Hilfesuchens“ und „Stigmatisierende Einstellungen“) und psychischer Symptombelastung (SCL-K-9) befragt. Mit t -Tests wurden Unterschiede in der berichteten Ausprägung von MHL zwischen hörgeschädigten und hörenden Personen analysiert (Effektstärkenmaß Cohens d). Zusammenhänge zwischen MHL und psychischer Belastung wurden mittels Pearson-Korrelationen berechnet.

Ergebnisse:

Personen mit Hörschädigung berichteten signifikant niedrigere Werte in allen MHL-Komponenten als Personen ohne Hörschädigung (p 's $\leq .001$, $d = .49 - 1.01$). Weiterhin korrelierte MHL unter Personen mit Hörschädigung signifikant mit psychischer Symptombelastung (p 's $\leq .012$, $r = -.23 - -.32$).

Diskussion:

Wie angenommen berichteten Personen mit Hörschädigung signifikant geringere MHL als Personen ohne Hörschädigung. Gezielte Interventionsmaßnahmen in dieser Personengruppe sind nötig, welche möglicherweise psychische Entlastung herbeiführen könnten. Zugänglichkeit und Verstehbarkeit von Informationsmaterial sind dafür wesentlich.